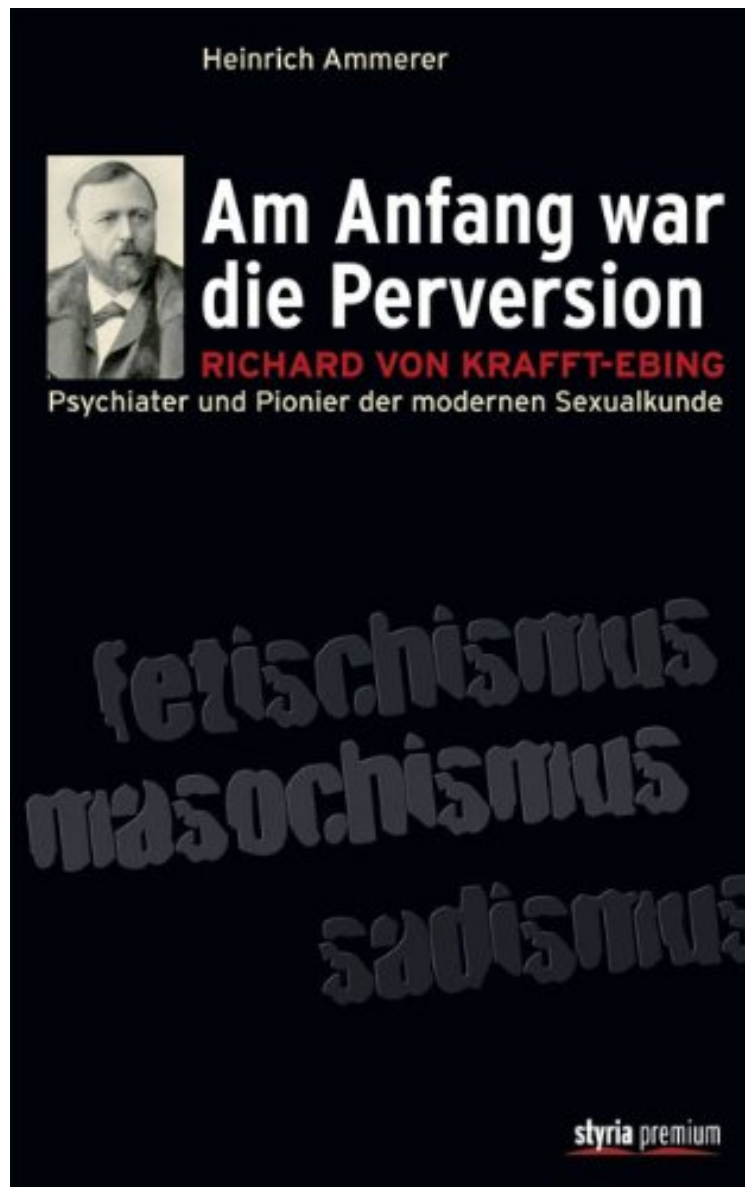


[Download free ebook] Am Anfang war die Perversion: Richard von Krafft-Ebing, Psychiater und Pionier der modernen Sexualkunde

Am Anfang war die Perversion: Richard von Krafft-Ebing, Psychiater und Pionier der modernen Sexualkunde

Von Heinrich Ammerer

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1173778 in BcherVerffentlicht am: 2011-03Format:
RestexemplarAbmessungen: 8.70 x 1.61b x 5.87l, Einband: Gebundene Ausgabe448 Seiten | File size:
54.Mb

Von Heinrich Ammerer : Am Anfang war die Perversion: Richard von Krafft-Ebing, Psychiater und Pionier der modernen Sexualkunde before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all

praised Am Anfang war die Perversion: Richard von Krafft-Ebing, Psychiater und Pionier der modernen Sexualkunde:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine detailreiche Aufarbeitung von Leben und Werk des Schöpfers der Psychopathia sexualis Von Mario Pf. Richard von Krafft-Ebing mag zwar von Brett Wood 2006 eine Filmbiografie (ebenfalls unter dem Titel Psychopathia sexualis) gewidmet worden sein, doch der Vater der modernen Sexualwissenschaft geniet in sterreich bis dato nur eine hchst bescheidene Erinnerungskultur, ganz im Gegensatz zu seinem Nachfolger Wagner-Jauregg. Dass die Grazer Landesnervenklinik nicht nach Krafft-Ebing benannt wurde ist wohl das bezeichnendste Beispiel dafr wie stark Krafft-Ebing ungerechterweise marginalisiert wurde. Vielleicht wird Heinrich Ammerers Krafft-Ebing-Biografie, die der Autor 2010 als Dissertation in Kulturgeschichte an der Universitt Salzburg eingereicht und spter zu einer publikumstauglichen Biografie umgearbeitet hat, in dieser Hinsicht eine Trendwende bewirken knnen, denn leider war Krafft-Ebing ein Arbeitstier und kein Medienstar, man muss ihn also durchaus "entdecken". Mit reichlich noch an den Ursprung als Dissertation erinnernden Quellenverweisen gespickt vollzieht Ammerers Biografie Lebensweg und Wirkung Krafft-Ebings nach. Von Krafft-Ebings Geburt am 14. August 1840 in Baden bei Mannheim, ber seine Erziehung unter den Fittichen des Grovaters, die Bestellung zum Direktor der Grazer Irrenstalt mit 20. Mrz 1873 bis zum Durchbruch als Vortragender beim 12. internationalen medizinischen Kongress in Moskau, und den auf seine Pensionierung im Mrz desselben Jahres folgenden Tod am 22. Dezember 1902 zeichnet Heinrich Ammerer ein faszinierendes und hchst lesenswertes Bild der Lebensgeschichte Krafft-Ebings und geht dabei auch einigen interessanten Fragen nach. Wie gestalte sich etwa Krafft-Ebings Identittsauffassung als Adelliger? Ammerer argumentiert berzeugend, dass der groe Psychologe durchaus Wert auf Anerkennung seines Standes gelegt hat, was ihm auch einige Brsen geffnet haben drfte. Schon der lebensgeschichtliche Anteil Ammerers Werks brilliiert, indem der Autor Detailliebe mit einem sehr lesenswerten Stil verbindet. Dass das Buch so detailreich geraten ist mag an der ursprnglichen Gestaltung als Dissertation liegen, dass es so lesenwert geworden ist, ist schlicht und einfach der Verdienst des Autors. Mit dem Ende von Krafft-Ebings Lebenslaufs beginnt die Auseinandersetzung mit den von diesem abgetrennten Teilbereichen, wie der Nachwelt. Schon das auf Krafft-Ebings Leben folgende Kapitel widmet sich daher ganz Krafft-Ebings Kindern, Sohn Friedrich der nach einer Offizierskarriere als Gutsherr lebte, den Juristen Johann, der auch das ergiebige Familienarchiv schuf und Tochter Margarethe, die einen Schriftsteller ehelichte, der auch kurz als Diplomat ressierte. Darauf folgt bereits zumindest anfangs weniger "persnliches" Kapitel unter dem Titel "Der Irrenarzt". Ammerer erffnet mit einem Abschnitt ber die verschiedenen Anstalten und Anstaltstypen im spen 19. Jahrhundert, wie Illenau in der Steiermark, die Wiener Anstalten, aber auch das mit 2 Assistenten von Krafft-Ebing selbst gegrndete Sanatorium Mariagr. Auf diese Einfhrung aufbauend setzt Ammerer schlielich mit Krafft-Ebings Ttigkeit als Lehrer und Forscher auseinander, wobei man auch in die Grundlagen dessen Forschungsttigkeit eingefhrt wird und von seinen vielzhligen Publikationen erfhrt. Der Psychopathia sexualis ist sogar ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem sich der Biograf mit Inhalten, Grundlagen und Thesen beschftigt. Die Beschftigung mit Krafft-Ebings populrsten Werk ist aber auch bereits das Vorspiel zum Ende und das Kapitel "Der umstrittene Krafft-Ebing". Hier geht Ammerer auf den an Krafft-Ebing begangenen Rufmord ein und auch die Frage warum die Landesnervenklinik der Steiermark nicht nach ihm benannt wurde. Die Antwort liegt im Syphilis-Skandal, den Krafft-Ebing am Hhepunkt seiner Karriere beging, als er Patienten mit progressiver Paralyse absichtlich mit Siphylis infizierte, um zu beweisen dass die progressive Paralyse eine Folgekrankheit von Siphylis ist. Krafft-Ebings Nachfolger in der Grazer Nervenklinik ging zwar nicht weniger radikal vor, um fr seine Heilung von Malariainfektionen sogar mit dem Nobelpreis ausgezeichnet zu werden, doch Krafft-Ebing hatte sich dadurch unter anderem seinen guten Ruf ruiniert. Aber auch Krafft-Ebings hypnotische Experimente und zeitgenssische Kritik an der Psychopathia sexualis nehmen in diesem Kapitel eine prominente Stelle ein. Und doch endet das Werk mit einer optimistischen Note, dem Kapitel "Der gefeierte Krafft-Ebing" ber dessen Anerkennung und eine bescheidene Erinnerungskultur. - Resmee - Was als Manko doch immer wieder mal ins Auge scieht sind kleine Datumsfehler, ansonsten ist Heinrich Ammerer eine faszinierend umfangreiche und tiefschrfende Biografie gelungen, die durch ihren trotzdem angenehm lesbaren Schreibstil zu begeistern versteht. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]

Produktbeschreibung Richard von Krafft-Ebing. Psychiater und Pionier der modernen Sexualkunde. 1. Aufl. 2011. zahlreiche sw. Abbildungen, 447 S. 8, OPappband mit OSchutzumschlag, sehr gut.

Kurzbeschreibung Einer der berhmtesten Psychiater des Fin de Sicle war der gebrtige Mannheimer Gelehrte Richard Freiherr von Krafft-Ebing (1840-1902), der in Graz und Wien lebte und wirkte. Er galt in seiner Zeit vielen als der universelle Geist der noch jungen Irrenheilkunde. Er lehrte an drei Universitten, leitete ein Sanatorium und vier Irrenanstalten und prgte durch seine Forschungen die psychiatrische Wissenschaft wie wenige neben ihm. Berhmt (und berchtigt) wurde er vor allem durch seine Forschungen zu sexuellen Perversionen: In seinem zum Klassiker gewordenen Buch Psychopathia sexualis (1886) sammelte er zahlreiche Fallberichte zu solchen Verirrungen und gab

ihnen in einigen Fällen auch die heute noch geläufigen Namen (Sadismus, Masochismus). Diese erste umfassende Biografie widmet sich dem Leben Krafft-Ebing und seiner Pionierarbeit als Psychiater, Forscher, Lehrer und Gerichtsgutachter. Der Autor und weitere Mitwirkende Heinrich Ammerer, geboren 1979, studierte Geschichte und Philosophie sowie Psychologie an der Universität Salzburg und ist Historiker, Lehrer, Geschichts- und Politikdidaktiker sowie Schulbuchautor.